

PRESSEMITTEILUNG

Fridays For Future und Parents4Future Oberhavel rufen am bundesweiten Aktionswochenende für die Verkehrswende gemeinsam zur Fahrrad-Demonstration am 5. Juni auf // Die Klimaaktivist*innen fordern nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes drastische Änderungen für Emissionsminderungen und Flächengerechtigkeit im Mobilitätskonzept des Landkreises Oberhavel

Die Demonstration startet am 5. Juni 2021 um 15.00 Uhr in Glienicke und endet gegen 16.30 Uhr auf dem Schlossplatz in Oranienburg. Ziel der Organisator*innen ist es, mehr Aufmerksamkeit für nachhaltigen und nichtmotorisierten Verkehr im Sinne einer klimagerechten Verkehrswende einzufordern, denn der Verkehrssektor gehört zu den größten Klimakillern in Deutschland.

„Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts bedeutet auch für den Landkreis Oberhavel, dass endlich deutliche Anreize und ein besseres Angebot für die Nutzung des ÖPNV, des Rad- und Fußverkehrs gesetzt werden müssen – anders können die erforderlichen Emissionseinsparungen für das 1,5-Grad-Klimaziel nicht erreicht werden“, sagt Thomas Hebestreit, Mitorganisator der Demo und bei den Parents for Future aktiv. „Oberhavel verzeichnet entgegen des Trends eine steigende Anzahl von Verkehrstoten des nicht-motorisierten Verkehrs. Wir können nicht erkennen, wie Verwaltung und Politik darauf reagieren“, kritisiert der Fahrradaktivist.

Fridays und Parents for Future Oberhavel sind Teil der bundesweiten Aktionen am Wochenende 5./6. Juni unter dem Motto „Sozial- und klimagerechte Mobilitätswende Jetzt!“. Gefordert wird die sofortige Einleitung der Mobilitätswende, die es ermöglichen soll, die Wege des Alltags weitgehend ohne Auto zu bewältigen. Dazu sei der motorisierte Individualverkehr zurückzudrängen und der ÖPNV massiv auszubauen. Außerdem seien Alternativen zum Auto für ländliche Räume zu schaffen, von dem Bau neuer Autobahnen und Straßen aus ökologischer und sozialer Sicht abzusehen. Sogar die Weltgesundheitsorganisation WHO forderte vor 2 Wochen weltweit Tempo 30 in Städten und Dörfern, um Menschenleben zu schützen und in Spanien gilt seit dem 11. Mai dieses Jahres zur Vermeidung tödlicher Unfälle innerorts die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h – bei Bußgeldern zwischen 100 und 600 Euro samt Punkteabzug für Raser. Hebestreit hält dieses Modell für zukunftsweisend und erfolgversprechend, um Gesundheitsgefahren durch Unfälle, aber auch durch Luftverschmutzung wegen der Abgase und des Reifenabriebs zu verringern. „Wer außerdem Innenstädte entwickeln und attraktiver machen will, muss ehrlicherwise sagen, dass dies mit dem überholten Modell der autogerechten Stadt nicht funktioniert – da hilft Lernen von europäischen Nachbarn oder der Blick auf autofreie Straßen in deutschen Modellregionen“, so Hebestreit.

„Wenn wir das Pariser Klimaabkommen einhalten wollen, zu dem sich Deutschland verpflichtet hat, müssen wir den Autoverkehr drastisch reduzieren. Im Verkehrssektor können wir schnell Emissionen senken, um Klimaneutralität bis spätestens 2030 zu erreichen – meine und die nachfolgenden Generationen brauchen diese Zusage der Politik, auch die der Landkreise und Kommunen, damit auch wir eine gute Zukunft haben“, meint Caius Hemmerling, Sprecher von Fridays for Future Oranienburg.

Die **Fahrrad-Demo für eine klimagerechte Mobilitätsstrategie in OHV** startet um 15.00 Uhr am Skater (Hauptstraße) in Glienicke und führt über Frohnau, Hohen Neuendorf, wo um 15.45 h ein Zwischenstopp auf der B96 (Höhe Rathaus) für Radfahrende geplant ist, weiter über Birkenwerder und Borgsdorf auf den Schlossplatz in Oranienburg. Die Organisator*innen bitten alle Demonstrierenden darum, sich an die gegebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen im Umgang mit der Pandemie zu halten und eigene Masken mitzubringen.